

Bewerbung

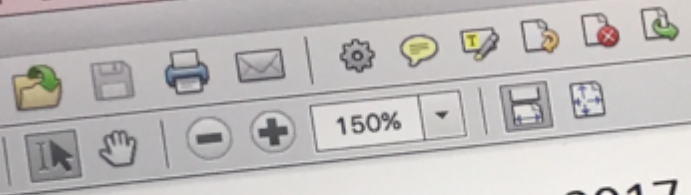
### 3. Ausschreibung der „Fellowship zur kompetenzorientierten Umgestaltung von Lehrveranstaltungen an der HdM“

Prof. Dr. Uwe Eisenbeis (eisenbeis@hdm-stuttgart.de)  
Studiengang Medienwirtschaft, Fakultät Electronic Media

Lehrveranstaltung: Volkswirtschaftslehre (VL), 1. Semester Bachelor Medienwirtschaft

#### Ausgangssituation und Herausforderungen:

1. ...der zur Umgestaltung „Shift from Teaching to Learning“ vorgeschlagene  
die Vorlesung „Volkswirtschaftslehre“, eine Pflichtveranstaltung  
Medienwirtschaft. Die Vorlesung bildet zusammen  
Lebetswirtschaftslehre“ das Modul „Wirtschaft  
tagen für die Studierenden des Stu  
lung sowie an der absch  
Vor-/Ker



# Sommersemester 2017 Studiengang Medienwirtschaft



**MEDIENWIRTSCHAFT: 1. SEMESTER**

08:15 – 09:45	Montag	Dienstag	Mittwoch
10:00 – 11:30		<b>223012b</b> Volkswirtschaftslehre S003 Eisenbeis <sup>1</sup>	<b>223012a</b> Grundlage schäftsleh
11:45 – 13:15	<b>223014a</b> Technik I: Technische Grundlagen der Medienwirt- schaft 120	<b>223018a</b> Medien	<b>223012a</b> Grundla schäfts
Pause			

§ 42 Studiengang Medienwirtschaft

Tabelle 2: Module und Prüfungsleistungen des Grundstudiums (Prüfungsleistungen)

Sem.	EDV-Nr.	Modul (Kurzbezeichnung) ggf. Lehrveranstaltung	Leistung		Prüfung
			SSS	ECTS	
1	VS: 223000	Englisch Einstufungstest	0	0	
1	PL: 223010	Medienwirtschaft (MWI)	6	6	
1	223010a	Einführung in die Medienwirtschaft	4	4	
1	223010b	Mediensysteme	2	2	
1	PL: 223012	Wirtschaft I (WIR1)	2	2	
1	223012a	Grundlagen Betriebswirtschaftslehre	4	4	
1	223012b	Volkswirtschaftslehre	2	2	
1	PL: 223014	Technik I: Technische Grundlagen Medienwirtschaft (TEC1)	6	6	
1	16	Schlüsselkompetenzen (KEY)	4	4	
		Schaffliches Arbeiten und T techniken	7	7	

Vahlens Lernbücher

Hartwig Bartling  
Franz Luzius

**Grundzüge der  
Volkswirtschaftslehre**

Einführung in die Wirtschaftstheorie  
und Wirtschaftspolitik

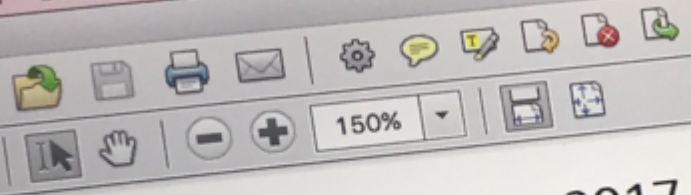
Vahlen

17. Auflage

## II. Ziele:

Im Sinne eines „Shift from Teaching to Learning“ sollen vor dem Hintergrund der Ausgangssituation sowie den Herausforderungen folgende vier Umgestaltungsziele

- (1) **Stärkere Berücksichtigung individueller Vorkenntnisse sowie individueller Lernbedürfnisse** werden, dass möglichst alle Teilnehmer/innen die notwendigen Kompetenzen erwerben, wobei einige Studierende sogar, im Sinne einer individuellen Förderung, über die Lerninhalte und Lernziele hinaus, ihr wirtschaftswissenschaftliches Interesse und Vertiefungsmöglichkeiten erhalten sollen.
- (2) **Stärkere Einbindung der Studierenden in die gemeinsame Erarbeitung der Lerninhalte** durch eine Erhöhung der Motivation der Teilnehmer/innen an den Inhalten und Themen sowie eine höhere Motivation der Teilnehmer/innen.
- (3) **Einsatz unterschiedlicher Lehr- und Lernmethoden sowie unterschiedliche Lernumgebungen** durch die Strukturierung der Veranstaltung (insbes. auch innerhalb der wöchentlichen Veranstaltungen) durch den Einsatz strukturierender Elemente wie den Workshop, die Nutzung von interaktiven Medien erfolgen.
- (4) **Sicherstellen von Feedback und Evaluation im gesamten Semester** durch die Einbindung der Teilnehmer/innen in die Lehrevaluation sowie der Modulklausur sollen neu eingeführt werden, wobei innerhalb der Lehrveranstaltung sowie ebenfalls neue Zwischenklausuren eingeführt werden sollen, um die Lehre des Dozenten als auch den



# Sommersemester 2017 Studiengang Medienwirtschaft



# HERZLICH WILLKOMMEN in der Veranstaltung

## Volkswirtschaftslehre!

Den ersten Schritt haben Sie bereits gemacht. Ab heute finden Sie hier alle Unterlagen und Informationen zur Veranstaltung.

Ich freue mich auf das Semester mit Ihnen.

Uwe Eisenbeis



Ankündigungen

## Grundlagen

Im Abschnitt "Grundlagen" finden Sie alle Informationen zur Organisation der Veranstaltung - die "technischen Daten".

Zudem finden Sie hier erste Inhalte zu den Fragen: (1) Was ist eigentlich "Wirtschaft"?

2012b Volkswirtschaftslehre Skript 01

Volkswirtschaftslehre Skript 02

ökonomische Prinzip

Kurs

V7\_VWL

Teilnehmer/innen

Auszeichnungen

HERZLICH WILLKOMMEN in der Veranstaltung Volkswirt...

Grundlagen

Allokation

Distribution

Stabilisierung

se



# Volkswirtschaftslehre

VWL ► HERZLICH WILLKOMMEN in der Veranstaltung Volkswirt... ► Multiple Choice Test ► Vorschau

ON

4	5	6	7
11	12	13	14
18	19	20	

nden...

ION

board

site


er Kurs

VW7\_VWL

rinnen

## Frage 9

Teilweise richtig

Erreichte Punkte 1  
von 3
 Frage  
markieren

Bei den nachfolgenden Fragen gibt es jeweils vier Antwortmöglichkeiten, die jeweils einen Punkt, maximal also 3 Punkte pro Frage. Kreuzen Sie jedoch fälschlicherweise einen Punkt, maximal also 3 Punkte pro Frage. Kreuzen Sie jedoch fälschlicherweise einen Punkt, maximal also 3 Punkte pro Frage. Kreuzen Sie also nur jene Antworten an, die Sie für richtig halten. Kreuzen Sie also nur jene Antworten an, die Sie für richtig halten. Kreuzen Sie also nur jene Antworten an, die Sie für richtig halten.

Wählen Sie eine oder mehrere Antworten:

- A. Eine elastische Nachfrage liegt vor, wenn bei einer Preisänderung von 1% die Mengenänderung mehr als 1% beträgt.
- B. Die Preiselastizität der Nachfrage gibt an, um wieviel Prozent sich die Mengenänderung bei einer Preisänderung von 1% ändert. **Diese Aussage ist falsch und wurde daher richtigerweise angekreuzt.**
- C. Die Preiselastizität bei Milch und Käse beträgt in Deutschland 0,0. Dies ist eine inelastische Nachfrage.
- D. Eine elastische Nachfrage liegt vor, wenn bei einer Preisänderung von 1% die Mengenänderung kleiner als 1% ist.

**Sie haben nicht alle falschen Aussagen erkannt und bekommen deswegen keine Punkte für diese Frage.**

**inhaltlich richtige Aussage ist:**

...frage liegt vor, wenn bei einer Preisänderung von 1% die Mengenänderung...

# Volkswirtschaftslehre

VWL ► HERZLICH WILLKOMMEN in der Veranstaltung Volkswirt... ► Wahr oder Falsch? ►

ON

4	5	6	7	
11	12	13	14	
18	19	20	21	
25	26	27	28	
31	32	33	34	35
38	39	40	41	42
				49

## Frage 2

Richtig

Erreichte Punkte 1  
von 1

Frage  
markieren

Die Tendenz zur Preiserhöhung wird so la  
ist, d.h. solange die nachgefragte Menge

Eine auswählen:

Wahr ✓

Falsch

Die richtige Antwort ist 'Wahr'

## Das ökonomische Prinzip

Buch: S. 8-9

Skript 1: Folie 18

Definition:

Knappen Mittel werden bewirtschaftet. Bei rationalem Verhalten wird dieses Bewirtschaften nach dem sogenannten ökonomischen Prinzip durchgeführt. Es beruht auf dem allgemeinen Vernunftprinzip, das jedem Individuum gebietet, entweder mit gegebenen Mitteln (Gütern) den größtmöglichen Erfolg (Nutzen) zu erzielen (das Maximumprinzip) oder, wenn ein vorgegebenes Ziel (z.B. Gewinn) mit einem Minimum an Mitteln zu erreichen.

## Opportunitätskosten

Buch: S. 37-39

Skript 2: Folie 13-16

Definition:

Das Verhältnis der Gütereinbuße bei einem Gut zur Gütervermehrung bei einem anderen Gut infolge der anderen Verwendung der Produktionsfaktoren nennt man Opportunitätskosten.

$$\text{Opportunitätskosten} = \frac{\text{Verringerung der Menge des Gutes P}}{\text{Erhöhung der Menge des Gutes K}}$$

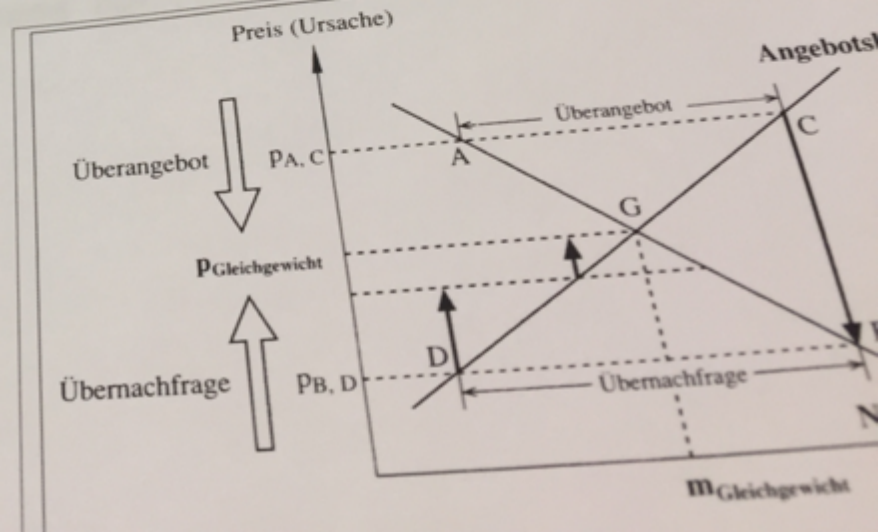
Abb. 19: Zur Definition der Opportunitätskosten  
Bartling/Luzius, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 17. Aufl.

1. Je mehr Sinneskanäle im Lernprozess angesprochen werden, umso besser ist die Behaltensleistung. Daher: Seien Sie kreativ und visualisieren Sie die Bedeutung von Opportunitätskosten.

## Angebot und Nachfrage

Buch: S. 59

Skript 4: Folie 1



# Interviewreihe VWL in der Praxis



0:03 / 5:27



0:08 / 5:27

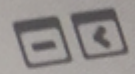


| Baden-Württemberg





0:47 / 4:56



# HERZLICH WILLKOMMEN in der V Volkswirtschaftslehre!

Den ersten Schritt haben Sie bereits gemacht. Ab he  
und Informationen zur Veranstaltung.

Ich freue mich auf das Semester mit Ihnen.

Uwe Eisenbeis

Kurs

V7\_VWL

Teilnehmer/innen

Auszeichnungen

HERZLICH WILLKOMMEN in  
der Veranstaltung Volkswirt...  
llagen



Ankündigungen

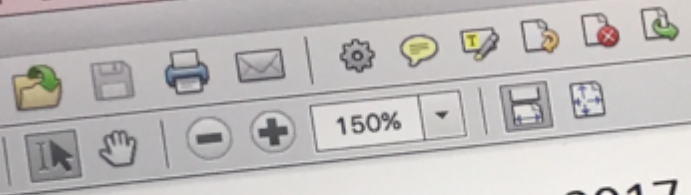
Grundlagen

"Grundlagen" finder  
"technischer



**MEDIENWIRTSCHAFT: 1. SEMESTER**

08:15 – 09:45	Montag	Dienstag	Mittwoch
10:00 – 11:30		<b>223012b</b> Volkswirtschaftslehre S003 Eisenbeis <sup>1</sup>	<b>223012a</b> Grundlage schäftsleh
11:45 – 13:15	<b>223014a</b> Technik I: Technische Grundlagen der Medienwirt- schaft 120	<b>223018a</b> Medien	<b>223012a</b> Grundla schäfts
Pause			



# Sommersemester 2017 Studiengang Medienwirtschaft

